

Sacrificed Sacrament

[RayMariah] Sacrilegious Nights

Von Arianrhod-

Kapitel 5: Ein Tag wie jeder andere

Titel: Sacrificed Sacrament - Sacrilegious Nights

Teil: 5/? (weiß noch nicht, nicht mal, ob es lang wird)

Autor: Lady Silverwolf

Fanfiction: Beyblade

Rating: PG-14

Warning: OOC, Shounen-Ai

Kommentar: Ich wollt mich auch mal mit ernsteren Themen befassen und als ich dann diese Idee bekommen habe...

Pairing: Rei x Mao, Yuriy x Kai und noch ein paar mehr

Disclaimer: Die Charaktere gehören nicht mir und ich verdiene kein Geld mit dieser Fanfic.

"..." reden

//...// denken

~~~~~

Ich glaub, jetzt bin ich etwas fies. \*auf Kapitel schiel\* Aber Leute, die sich fragen, was Rei gemacht hat, während Mao raugeworfen wurde, dürfen sich freuen. ^^'''

\*\*

@ Spellmaster: Nein, nicht verwunderlich. Ich mag sie auch nicht. Schätze, wir sind da nicht die einzigen.

Also, nein, das ist wirklich nicht fair. Ich finde, auf diese Situation reagiert sie eigentlich ziemlich tapfer. Immerhin sind ihre Eltern plötzlich ihre größten 'Feinde'. Aber dass sie ihrem Vater nicht gehorcht, ist schon ein erster Schritt. Das hast du schön gesagt. v.v ^^'''

@ Sesshi-Chan: Ja, gehörst du. Du bist meine allertreueste Kommischreiberin. \*knuddel\*

Unrealistisch fand ich es jetzt auch nicht, nur ein wenig heftig. Aber Übertreibung (in Maßen, nicht in Massen) ist in Storys allgemein ein gutes Mittel. Und wer weiß, wie es in konservativen Familien zugeht. Ich kann das nicht wirklich sagen.

Nö, klingt nicht grotesk. Oft sind die, in denen die Charas leiden, die besten Kapitel in Storys. Weil man da so schön mitfühlen kann. Ich mein, wenn ich jemanden leiden lasse, der auf der Seite der Gegner steht, interessiert das irgendwen? Oo Ich hab mir außerdem ziemlich viel Mühe mit diesem Chapter gemacht. Hab ewig daran rumgeschreibselt.

Irgendwo muss man ja die Grenze ziehen und man darf nicht zuuuu heftig werden. v.v Ein bisschen Humor ist nie verkehrt, wenn die Hauptsache dann vorbei ist.

He, wer sagt, ich mach Schluss? Oo Ich brechte keine FF ab. Ich find das besch\*\*\*.

Weißt du, mir ist letztens, auf dem Weg zur Schule, etwas eingefallen. ^^ Ist eigentlich ganz leicht, man muss nur ein bisschen nachdenken. Aber das dauert noch ein Weilchen.

Kiana: Wow, was für ein toller Kommi \*.\* Danke! ^-----^

Also, ich für meinen Teil kann mit AU-Storys viel mehr anfangen. Da sind einfach die Möglichkeiten viel größer und man ist nicht so eingeschränkt. Außerdem kann ich persönlich mit dem Plot von Beyblade nicht so viel anfangen. \*auf Kreisel schiel\*

Ich bin immer wieder beruhigt, wenn mir jemand sagt, dass die Charas IC sind, weil ich BB eigentlich nicht kenne. \*drop\* Vielleicht fällt es mir deshalb so leicht, AU-Storys hierzu zu schreiben. (Im Übrigen glaub ich, Kai ist irgendwie verweichlicht. >.> Aber so extrem wie in anderen FFs wird es nicht sein!)

Rei? Du hast geglaubt, das wäre Rei? OO Das wäre ja extremst OOC. Ich bezweifle, dass der sich je so benehmen würde, selbst wenn er absolut dicht, bekifft und zgedröhnt wäre. Naja, Mao ist nicht unbedingt der Chara, der beliebt ist und aus deren Sicht oft geschrieben wird, aber ich mag sie. Warum komisch? Immerhin ist ReiMao das einzige Pairing, das es in BB wirklich gibt. Ich finde, die passen zusammen. Yuriy ist halt der Typ, der gerne mal schadenfroh ist. So schätz ich ihn zumindest ein. Ich denke, er kennt den Zustand in dem sich Rei an diesem Morgen befindet, nur zu Genüge. XD Aber er ist schon der beste Kumpel von Rei. Die sind zusammen zur Schule gegangen und so.

Im Club haben sich beide, also Mao und Rei, nicht so verhalten, wie sie es normal tun. Aber alle dürfen sich mal gehen lassen. XDD Klar ist der normalerweise treu und eher der ruhige Typ.

Tja, wer weiß, was Salima an diesem Tag gemacht hat.

Mit Mao darf man auch tiefestes Mitleid haben. \*Mao pat\* Ich glaube, zu dem, was du da sagst, gibt es nicht mehr viel hinzuzufügen. Sie hat's ja auch nicht wirklich leicht mit dieser Familie und auch nicht mit der Situation. Und bis jetzt war sie ja auch die brave Tochter, die alles für die Ziele der Eltern getan hat und nie ein Widerwort gegeben hat.

Na ja, Kai ist Maos bester Freund. Wie wird er schon reagieren?

Ja, klar wird er es erfahren. Aber wie er reagiert, weiß ich erst, wenn ich das schreibe.

Ich liebe so lange Kommis! ^^ So was wie 'viel zu lang' kann man da nie sagen.

Nochmal danke! Dein Kommi hat mich echt gefreut. >^.^<

\*\*

~~~~~

Ein Tag wie jeder andere

Gelangweilt blätterte Rei die Seite seines Buches um. Schon lange begriff er nicht wirklich, was er las, aber er wusste nicht, was er sonst tun sollte, darum schmökerte er weiter.

Er saß mit angezogenen Beinen auf dem Sofa, während Jonny es sich ihm gegenüber gemütlich gemacht hatte und in der aktuellen Zeitung blätterte. Yuriy hockte auf dem Fensterbrett mit seinem Zeichenblock auf dem Schoß. Er war ganz vertieft darin, nur hin und wieder kaute er auf seinem Bleistift herum. Rei hatte keine Ahnung, was er zeichnete, aber wenn es fertig war, würde er es schon zu sehen bekommen. Hinter Yuriy strömte der Regen vom Himmel. So ging es schon den ganzen Tag.

Garland war nicht da. Er hatte mal wieder Dienst. Garland hatte ziemlich oft Dienst. Ob er die Überstunden überhaupt bezahlt bekam? Er war zwar der, der von den vieren am meisten verdiente, aber so wie er sich abrackerte, wollte Rei seinen Job nicht für alles in der Welt haben.

Er war ganz zufrieden mit seinem eigenen. Nicht jeder konnte sich damit rühmen, einer der besten Köche in einem bekannten Luxusrestaurant zu sein. In einem Restaurant, das für seine gute Küche berühmt war. Und schlecht verdiente er auch nicht gerade. Okay, das tat keiner von ihnen. Sie hatten einfach zu gute Jobs, waren zu hochqualifiziert, hatten zu viel Glück gehabt im Leben. Rei seufzte und legte das Buch weg. Er konnte sich einfach nicht mehr konzentrieren.

"Huh? Was ist los?", fragte Jonny und blickte von seiner Zeitung auf.

"Nichts."

"Ach. Und deswegen bist du in der letzten Zeit sonst wo? Von wem träumst du?"

"Ist Salima nicht mehr genug?", fragte Yuriy von hinten und Rei wusste, dass er sich sein hämisches Grinsen nicht verkneifen konnte. So was tat er gern. Der Chinese bereute es schon, ihm von dem nächtlichen Abenteuer mit dem Mädchen vor vier Wochen erzählt zu haben.

Immer wieder machte er spöttische Bemerkungen deswegen und Andeutungen darauf. Gut, er tat es nicht, wenn Salima anwesend war, oder jemand, der ihr sehr nahe stand, Mariam beispielsweise. Aber das war auch schon alles, was er *nicht* tat.

Rei fragte sich, wann er sich verplapperte und die anderen alles erfuhren. Aber diese Gedanken waren müßig. Yuriy verplapperte sich niemals, da war es schon wahrscheinlicher, wenn er selbst alles ausplauderte.

Er fragte sich, warum er es überhaupt vor Jonny und Garland geheim hielt. Die anderen waren seine Freunde, sie würden es nicht Salima sagen und ihn auch nicht verurteilen dafür. Ihnen allen war schon der eine oder andere Fehler in dieser Richtung unterlaufen. Besonders Yuriy.

Yuriy wechselte seine Freundinnen ja auch wie das Bettzeug. Dessen Liebesleben war ziemlich wechselhaft. Wenn er jemanden auf der Straße sah, die ihm interessant vorkam - was selten genug geschah - und die er zeichnen wollte, so konnte Rei sagen, er würde es zumindest versuchen. Yuriy verliebte sich nur in Mädchen, die er zeichnen wollte. Seit einigen Monaten war er mit Mariam zusammen. Das war länger, als er je mit irgendeinem Mädchen ausgehalten hatte.

Und Rei musste es wissen. Er kannte ihn immerhin schon seit der Mittelschule und sie waren auch zusammen auf der Oberschule gewesen und danach zusammen mit Garland und Jonny in die WG gezogen, obwohl jeder von ihnen sich bequem eine eigene Wohnung leisten konnte.

Rei hatte wegen Yuriys Liebesleben seinen ganz eigenen Verdacht. Aber er würde sich

hüten, das auszusprechen, vor allem wenn der Russe selbst in der Nähe war. Darauf reagierte er nämlich wie ein Stier auf ein rotes Tuch.

Aber selbst die Beziehung zu Mariam begann nun langsam zu bröckeln. Bald würde er wieder Single sein. Aber das ging Rei nichts an. Rei hatte ganz andere Probleme. Einmal sein schlechtes Gewissen gegenüber Salima. Er konnte sich ihr gegenüber nicht mehr normal benehmen. Ständig musste er alles perfekt machen.

Immerhin hatte er sie betrogen, auch wenn sie nichts davon wusste. Nervös tigerte er um sie herum, was sie natürlich misstrauisch machte. Aber nachgefragt hatte sie noch nicht. Dementsprechend hatte er ihr noch nichts erzählt.

Yuriy fragte ihn ständig danach, aber er behauptete immer, es hätte sich noch keine Gelegenheit ergeben. Dabei stimmte das gar nicht. Er hätte es ihr schon tausendmal sagen können. Aber er war einfach zu feige dafür. Hatte Angst vor dem, was sie sagen würde.

Sie würde ganz sicher Schluss machen und er wollte sie um keinen Preis verlieren. Rei nannte es ein Glück, dass sie demnächst zusammen mit Mariam auf eine Modenschau nach Osaka flog und er sie einige Tage nicht sehen würde. Bis dahin hatte er sich sicher eine gute Rede einfallen lassen und seine Gefühle geklärt, so dass er es ihr beichten konnte.

Zum anderen dachte er ständig an das Mädchen. Er konnte sich zwar nicht mehr an alles erinnern, was in jener Nacht geschehen war, aber an was er sich erinnerte, reichte um ihm nächtelang nicht gerade jugendfreie Träume zu bescheren. Was für sein Gewissen gegenüber Salima nicht gerade hilfreich war...

Letztens hatte er sogar beim Sex an sie gedacht. Dabei wusste er nicht einmal mehr ihren Namen! Maki, Mako oder doch anderes? Dafür erinnerte er sich genau an ihren Tanz. Ihren Körper. Ihr Gesicht. Ihre sanften Hände.

Das war doch krank. Außerdem war sie sicher nicht älter als achtzehn. Fiel das nicht unter Verführung Minderjähriger? Und er würde sie nie wieder sehen. Wie denn auch? Er ging nicht mehr ins *Gethsemane* und sie lebte sicher am anderen Ende der Stadt.

Er konnte es zwar versuchen, sie zu finden - der Club wäre wahrscheinlich nicht die schlechteste Adresse dafür - aber was sollte er den anderen sagen? Was ihr? Und was war mit Salima, verdammt? Er liebte sie doch.

Sie waren seit beinahe drei Jahren ein Paar und er war so glücklich gewesen, als sie seiner Einladung zu ihrem ersten Date gefolgt war. Die ersten Monate ihrer Beziehung waren die glücklichsten seines Lebens gewesen, wenigstens erschien es ihm so. Er war vollkommen in sie verschossen gewesen, das schöne, braunhaarige Mädchen mit den großen, blaugrauen Augen war alles gewesen, was er gebraucht hatte. In dieser Zeit hatte er nur von Luft und Liebe gelebt.

Das war nach einiger Zeit etwas abgeflaut, aber trotzdem... Sie hatten sogar einmal überlegt, zusammenzuziehen, aber aus diversen Gründen war daraus nichts geworden, also hatten sie Idee fallengelassen und nicht wieder aufgegriffen.

Aber in letzter Zeit...bröckelte etwas zwischen ihnen. Da war nichts mehr. Nichts mehr, was sie zusammenhielt. Zumindest hatte er das Gefühl. Aber er liebte sie doch. Oder? Oder?!

Das Klingeln an der Haustür riss ihn aus den Gedanken. "Ich gehe.", meinte er gelangweilt und tapste zur Haustür. "Wer da?", fragte er in die Gegensprechanlage, kurz darauf ertönte Mariams dunkle Stimme: "Hey, Rei. Lässt du uns rein?"

"Moment." Er drückte den Knopf und öffnete die Tür. "Mariam kommt, Yuriy." Er hörte ein Grummeln von dem Russen und Jonnys Lachen, ehe der Rothaarige kurz darauf aus dem Wohnzimmer kam. Er sah nicht gerade aus, als würde er sich über Mariams Besuch freuen.

Rei wusste, dass es mit den beiden spätestens in drei, vier Wochen vorbei war. Nach Yuriys Gesichtsausdruck gab keinen Zweifel daran. Kurz darauf klopfte es an die Tür und Rei öffnete.

Beinahe sofort sprang Salima in die Arme und drückte ihm einen heftigen Kuss auf die Lippen. Er hätte sich ja denken können, dass sie dabei war. Wen meinte Mariam sonst mit ‚wir‘?

Das braunhaarige Mädchen strahlte über das ganze Gesicht und drückte sich eng an ihn, wobei ihr Regenmantel auf den Boden glitt, während Mariam ihm kurz grüßend zunickte und sich an ihm vorbeischoob um Yuriy zu begrüßen. Der Russe hingegen wirkte gar nicht begeistert. Eher...genervt? Das war wohl der richtige Ausdruck dafür, aber er ließ es sich nicht anmerken, so dass nur Rei es bemerkte. Er kannte Yuriy schon lange genug um alle seine Gefühlsregungen zu kennen.

Der Chinese selbst freute sich, Salima zu sehen. Er zog sie an sich um sie zu küssen. Aber andererseits...wünschte er sich, sie wäre nicht gekommen. Immer, wenn sie in der Nähe war, wurden seine Schuldgefühle stärker. Er würde es ihr sagen. Bald. Länger hielt er es nicht aus. Sofort nach ihrer Reise, die wollte er ihr nicht verderben und...wie auch immer. Er würde es ihr sagen, wenn sie wieder zurück war.

"Habt ihr heute schon was vor? Wir dachten, wir könnten ins Kino gehen, da hat ein Film angefangen, der sehr gut sein soll.", unterbrach Salima seine Gedanken und schob ihn von sich. "Wir nehmen Jonny, Garland und Mingming mit und machen uns einen schönen Abend, so bevor wir gehen. Wie wär's?"

"Ihr macht doch keine Weltreise über ein Jahr, oder? Muss man sich so verabschieden?", fragte Yuriy und schob seine Freundin von sich. Mariam verzog missbilligend das Gesicht und Rei bekam das Gefühl, auch sie hatte nicht das allergrößte Interesse, diese Beziehung weiterzuführen.

Zu Beginn waren sie beide so oft wie möglich übereinander hergefallen wie Tiere, jetzt hielten sie nicht einmal mehr die Hände, wenn sie auf die Straße gingen. Okay, das konnte man bei jemand Unromantischen wie Yuriy sowieso vergessen.

"Warum nicht?", sagte Rei zu seiner Freundin und lenkte den Rothaarigen und die Dunkelhaarige voneinander ab. "Sofern wir Garland dazu bringen, mit uns zu kommen. Er arbeitet rund um die Uhr."

"Das sollte er bleiben lassen, sonst ist bald *er* es, der den Arzt benötigt.", grummelte Mariam und zog ihr Handy aus der Tasche. "Ich rufe Ming-chan an."

Yuriy kehrte ins Wohnzimmer zurück, während Rei von einer zur anderen blickte und schließlich beinahe hilflos fragte: "Wollt ihr Tee?"

"Oh, ja, gerne." Salima strahlte ihn an und er trollte sich in die Küche.

"Na ja.", murmelte Salima enttäuscht und blickte aus dem Fenster. Es regnete noch immer. "So gut war der Film gar nicht. Ich hab mir mehr versprochen nach all dem

Geschiss, das darum gemacht wurde."

Die anderen stimmten ihr zu und steuerten geistreiche Kommentare bei, nur Rei schwieg und ließ sich von Salima zu den Autos ziehen. Er hatte den Film kaum realisiert, sondern war in seine Gedanken versunken gewesen.

Das einzige, das er gespürt hatte, waren Salimas Finger, die sich die gesamte Länge des Films in seinen verhackt und nicht losgelassen hatten. Früher hatte ihn ein solcher Zustand glücklich gemacht. Einfach Salimas Hand halten, bei ihr sein, sie nahe bei sich spüren.

Aber jetzt? Er hatte noch nicht einmal an sie gedacht, zumindest nicht auf diese Art, wie es angebracht war. Bedeutete das, dass er sie nicht mehr liebte? Aber...er wollte das doch gar nicht! Er wollte sie doch lieben, so wie am Anfang ihrer Beziehung. War das nicht so schön gewesen?

Jetzt hatte er nur Probleme. Erst Salima, von der er nicht wusste, was er für sie fühlte. Dann noch das andere Mädchen, das sich in seinem Kopf eingenistet hatte und seine Gedanken verwirrte.

Die Tage, in denen Salima weg war, würde er gut nutzen und über sie und ihn und sie beide nachdenken. Er würde die Zeit gut nutzen und sie am Ende vor vollendete Tatsachen stellen. Würde ihr alles sagen, was ihn in den letzten Tagen beschäftigt hatte. So einfach war das. Kein Problem. Gar keines. Er würde es so tun, wie er es sich vornahm und...

Er wusste selbst, dass es Quatsch war, was er hier dachte. Natürlich war es ein Problem. Wo sollte er bloß den Mut dafür hernehmen? Er war doch viel zu feige dafür...

"Rei! He, Rei!"

"Höh? Was ist los? Schrei mich nicht so an, ich bin doch nicht taub!"

"Anscheinend schon, du hast jedenfalls nicht reagiert." Salima stützte die Hände in die Hüften und blickte ihn mit gerunzelter Stirn an. "Was ist in letzter Zeit bloß mit dir los? Du benimmst dich so seltsam!"

Er hob abwehrend die Hände. "Nein, nein, alles okay! Alles in Ordnung!"

"Rei, du warst schon immer ein mieser Lügner."

"Aber..."

"Nun?" Sie zog eine Augenbraue hoch. "Willst du es mir nicht sagen oder was ist? Früher hast du mir auch alles erzählt."

"Jaah, früher..." Rei bereute die Worte schon, als er sie aussprach. Das hätte er nicht sagen sollen. Es war der Beweis dafür, dass nicht mehr alles zwischen ihnen stimmte, nicht mehr alles so war wie früher.

Sie wusste es auch. Über ihre Augen legte sich ein Schatten und sie zog sich zurück. Nicht physisch, nur geistig, indem sie die Hände sinken ließ und keine Fragen mehr stellte.

Rei hätte sich am liebsten selbst geohrfeigt. Aber vielleicht war das gar nicht so schlecht. Sie musste es doch auch bemerkt haben, dass ihre Liebe zerfloss wie Eis in der Sonne. Dass es nicht mehr so war wie früher. Vielleicht war es besser so...

~~~~~

Nächstes Chap geht's wieder mit Mao weiter. Da hab ich im Moment viel mehr zu erzählen. \*drop\* Naja, sie ist es ja auch, die die Hauptlast zu tragen hat.

Also bis dann und vergesst die Kommiss nicht.  
Silberwölfin